

## **Fachtagung „Wärmeversorgung für die Wohnungswirtschaft“**

**Die Wohnungswirtschaft und der Energieriese E.ON Ruhrgas AG, Essen,  
diskutieren am 1. Dezember 2006 in Köln**

Sehr geehrte Damen und Herren,

knapper werdende Ressourcen führen zu steigenden Energiekosten. Nach deren rasanten Anstieg im Jahr 2005 hat sich der Ölpreis auf hohem Niveau eingependelt. Und das Ende der Preisentwicklung ist noch nicht erreicht.

Für die Wohnungsunternehmen bedeutet dies, dass auch die Wärmeversorgung der Mieter immer teurer wird - ihre Nebenkosten sind zur „zweiten Miete“ geworden. Deshalb gilt es in erster Linie, die Wohnungsbestände energetisch zu modernisieren, um die Verbrauchskosten zu minimieren. Die Wohnungsunternehmen haben bereits gute Beispiele geschaffen, bestehende Gebäude in Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser umzuwandeln.

Um die Wärmeversorgung langfristig zu sichern, müssen Eigentümer und Betreiber von Gebäuden aber auch neue Konzepte überlegen, die die Wärmeversorgung unabhängiger machen als bisher. Solare Energien, wie Solarthermie, Photovoltaik, Geothermie, stehen dabei in großen Umfang zur Verfügung.

Zu Beginn der Fachtagung der E.ON Ruhrgas AG am 1. Dezember in Köln, im Hotel Crown Plaza, Habsburger Ring 9-13, 50674 Köln, ab 10.00 Uhr, wird der Verbandsdirektor des „Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V.“, Burghard Schneider, für die Wohnungswirtschaft über diese zukunftsweisenden Themen sprechen.

Die Vertreter der Wohnungsunternehmen haben außerdem Gelegenheit, gemeinsam mit dem großen Energieversorger E.ON Ruhrgas, die Zukunft der Wärmeversorgung zu diskutieren. Mit ihren jährlich milliardenschweren Investitionen, durch die wirtschaftliche Verbindung zu Mittelstand und Handwerksbetrieben und die Sicherung von zahlreichen Arbeitsplätzen sind die Wohnungsunternehmen ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Alleine die 460 Mitgliedsunternehmen des VdW Rheinland Westfalen bewirtschaften rund 1,3 Millionen Wohnungen in NRW, in denen ein Viertel der nordrhein-westfälischen Bevölkerung lebt.

Über eine Berichterstattung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Michelle Schumann  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Düsseldorf, 28. November 2006